

Jens Macejczyk: *Das russische Gebiet Kaliningrad im Schnittpunkt korrelierender Partialinteressen.* (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXI: Politikwissenschaft, Bd. 304.) Verlag Peter Lang, Frankfurt/Main, Berlin u. a. 1996. 402 S., Abb. i. T., Ktn. (DM 49,—.)

— Die Veröffentlichung ist eine überarbeitete Münchner Dissertation von 1994/95. Sie bemüht sich, die Situation des Königsberger Gebietes aus politologischer Sicht zu analysieren, nachdem dieses durch die Unabhängigkeit Litauens zu einer russischen Exklave geworden und zugleich durch den Zerfall der östlichen Militär- und Wirtschaftsorganisationen einem dramatischen Systemwechsel ausgesetzt ist. Das Buch hat drei Hauptkapitel: Die Region Königsberg/Kaliningrad im gebietsanalytischen Überblick (S. 26–54), das postsowjetische Gebiet Kaliningrad im Schnittpunkt ökonomischer, militärischer und regionalpolitischer Divergenzen (S. 55–160), sowie Kaliningrad im Zeichen russisch-deutscher und europäischer Beziehungen (Intentionen verschiedener Seiten, Bedeutung des Gebietes für die Siedlungsoption Rußlanddeutscher, S. 161–247). Der Schlußteil (S. 293–402) enthält 58 Anlagen, darunter in deutscher Übersetzung eine große Zahl russischer Gesetze, Verordnungen, Statistiken. Der Vf. verwendet „überwiegend deutschsprachige Quellen und Datenerhebungen“ (S. 20), was nicht unproblematisch ist, kann aber auch auf die Ergebnisse einer im Februar/März 1994 durchgeführten Befragung von deutschen Unternehmen, die „grundsätzlich Interesse an Aktivitäten in der Region“ (S. 21) besaßen, zurückgreifen. Den Schwerpunkt bilden die Jahre 1990–1993. Der Vf. analysiert zutreffend die Möglichkeiten und die Hemmnisse einer fruchtbaren Entwicklung – im Gebiet selbst wie in der Moskauer Zentrale. Was Deutschland und die Deutschen angeht, weist M. richtig darauf hin, daß einerseits bestimmte Kräfte immer wieder polemisch politische Vorbehalte ins Spiel bringen, daß andererseits aber viele Pragmatiker gerade mit dem Hinweis auf die Geschichte des Gebietes besonderes deutsches Engagement – auf politischer Ebene und bei Investitionen – erhoffen.

Peter Wörster

Juhan Kahk, Enn Tarvel: *An Economic History of the Baltic Countries.* (Acta Universitatis Stockholmiensis, Studia Baltica Stockholmiensia, 20.) Verlag Gotab, Stockholm 1997. 141 S. Kt. — Mit diesem Band legen zwei bekannte Spezialisten der baltischen Wirtschaftsgeschichte eine kurzgefaßte Gesamtdarstellung der wirtschaftlichen Entwicklung Estlands, Lettlands und Litauens vor. Die Darstellung ist umfassend: Vom ersten Erscheinen des Menschen im ostbaltischen Raum führt sie den Leser konsequent bis zum Ende der Sowjet Herrschaft. Sie ist auch notwendig gedrängt und ohne Belege; trotzdem ist den Verfassern eine ausgeglichene Synthese von Fakten und Analyse gelungen. Dabei wird dem gesamteuropäischen Kontext und der theoretischen Begründung verhältnismäßig viel Raum gewidmet. Wenn auch ausschließlich nichtmarxistische Theoretiker zitiert werden, steht die Konzeption im Zeichen der „feudalen“ Wirtschaft und des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus im 19. Jh. Der englische Text ist von keinem Muttersprachler durchgesehen worden, liest sich aber im allgemeinen fließend. Die Auswahlbibliographie bietet fast 80 Titel in sechs Sprachen. Insgesamt ein wertvoller Überblick.

Roger Bartlett

Izpostītā zeme. PSRS okupācijas armijas nodarītā zaudējumi Latvijas laukiem. [Zerstörtes Land. Beschädigung der ländlichen Gebiete Lettlands durch die Okkupationsarmee der UdSSR.] Teil 2. Verlag Latvijas valsts arhivs, Riga 1997. 160 S., engl. Zusfass., engl. Dokumentenregister. — Dieser Band ist der zweite Teil einer Reihe, in der Dokumente über Schäden, die Lettland in den Jahren seiner Zugehörigkeit zur UdSSR durch die sowjetische Armee zugefügt wurden, veröffentlicht werden. Die hier gesammelten Akten betreffen die Aneignung umfangreicher Ländereien zu Militärzwecken, die Zerstörung zahlreicher Einzelgehöfte sowie die Umsiedlung von Bauernhöfen. Die Auswahl soll die Vorgehensweise der Sowjetarmee bei diesem Vorgang verdeutlichen. Obwohl im Vorwort dargelegt wird, daß diese Materialien dem neutralen Leser zur Beurteilung übergeben werden, wird ebenda auch deutlich ausgedrückt, daß die Aneignung unrechtmäßig war und diese Publikation einige der Handlungsweisen der Okkupanten offenlegen soll. Die Publikation enthält 107 Dokumente, die in zwei Teile geteilt sind, von denen der erste (Dok. 1 bis 13) die Zeitspan-